

Das Trekking auf den 3.087 Meter hohen **Pico Duarte** in der Dominikanischen Republik ist ein Erlebnis. Voraussetzungen sind Kondition und Bereitschaft zum Komfortverzicht.

# Karibische Bergtour



Fotos: TRAVEL ONE

■ Wessen Idee war das eigentlich, im Jahresurlaub über Felsbrocken, Wurzeln, Geröll und teils durch ausgewaschene Lehmrinnen auf einen Berg zu kraxeln? Genauer: den höchsten Berg der Karibik. Von wegen Pico-Relax-Tour. Ha! Mühsam ist es, mehr als gedacht.

Anfangs geschwätzig, später angesichts der Anstrengung wortkarg stapfen die vier Urlauber ihrem dominikanischen Bergführer hinterher. Dieser läuft leichtfüßig und anscheinend mühelos auf dieser ersten Etappe dem 3.087 Meter hohen Gipfel des Pico Duarte entgegen – und legt ein im wahrsten Sinne atemberaubendes Tempo vor. An jedem Halt empfängt Hendrix, so der Name der 28 Jahre alten menschlichen Berggämse, seine kleine Wandergruppe aus Deutschland mit einem Grinsen.

Für ihn ist das Alltag. Seit zwölf Jahren arbeitet er auf der Rancho Baiguat, einer Aktivranche in Jarabacoa im Landesinneren der Dominikanischen Republik, die neben Rafting, Kayaking, Mountainbike-Touren auch Pico-Duarte-Besteigungen anbietet. Ebenso wie zwei weitere Tourguides führt Hendrix zwei- bis dreimal pro Monat Menschen zum Gipfel. Häufig sind es Europäer, Franzosen, Schweizer und Deutsche, erzählt er. Erst ein einziges Mal war er mit dominikanischen Urlaubern

**Geschafft:** Nicole Pau vom Reisebüro Colibri Reisen in Offenburg entspannt sich auf dem Gipfel unter dem Blick von Juan Pablo Duarte, dem Nationalhelden des Landes



Per Muli werden nicht nur Bauarbeiter und ihr Material auf den Berg transportiert, sondern auch fußblahme Touristen; Mitte: **Weiter Blick** vom Gipfel

unterwegs. Klar. Wer nimmt freiwillig solche Strapazen auf sich? Grimmige Gedanken, der Atem geht schwer. Daheim steht mehr Sport auf dem Programm, das ist sicher. Der Blick ist fest auf die Füße und das unwegsame Gelände gerichtet, das mit jedem Meter Höhe mühsamer zu werden scheint. Kapitulation, kurz vor Aguita Fría auf 2.650 Metern Höhe steigen die beiden Frauen auf die Mulis. Sieben an der Zahl sind es: fünf für Bergsteiger und Guide, zwei fürs Gepäck und Le-

Weg hineinragenden Riesenfarnen manchmal an Neuseeland erinnert, zeigt sich die Vegetation nun karger. Auf weiten Flächen ist hier zudem der Kiefernwald durch einen Blitzeinschlag zerstört worden. Wie Mahnmale ragen die grauen Stämme in den Himmel.

Nach acht Stunden erreicht die Truppe die einfache Schutzhütte, in der sie die kommenden beiden Nächte verbringen wird. Die Sonne versinkt, es wird rasch kälter. Wer sich waschen will, muss run-

## Wenn die Beine nicht mehr wollen, können die Urlauber auf Maulesel steigen

bensmittel. Für die Männer ist es eine Frage der Ehre. Sie wandern tapfer weiter. Das Tagesziel heißt »La Compartición« und liegt auf 2.450 Metern Höhe. Es geht also nach dem höchsten Punkt für heute noch eine gute Stunde wieder hinab. Zeit, wieder vom Muli zu steigen. Die trittfesten Lastentiere lassen sich zwar nicht beirren und stapfen jeden noch so steilen Pfad unverdrossen entlang, aber wirklich entspannend ist das Geschaukel nicht.

Außerdem bleibt bergab auch so endlich wieder Luft, um die Landschaft zu betrachten. Ging es anfangs vom Eingang des Nationalparks auf 1.100 Metern Höhe auf teils matschigen Wegen durch eine üppige Vegetation, die mit ihren in den

ter zum Bach, wo ein Plastikrohr zur Gebirgsdusche wird. Brrr, schnell zurück zum Lagerfeuer und Wärme tanken für die eisige Nacht.

Am nächsten Morgen herrscht strahlender Sonnenschein. Gipfelwetter. Nach zwei Stunden und 650 Höhenmetern liegt er da. Weil die Baumgrenze erst bei 3.000 Metern beginnt, wird es erst kurz vor dem Ziel felsig. Über große Blöcke erklimmen die Wanderer den Gipfel, über dem die Büste von Juan Pablo Duarte thront, dem Gründer der ersten Dominikanischen Republik. Weit schweift das Auge. Sonnenstrahlen kitzeln das Gesicht. Grandios. Ein Erlebnis. Und (fast) alle Strapazen sind vergessen. *Tanja Ronge*

## kontakte

■ **Veranstalter:** DomRep Tours mit Sitz in Santo Domingo ([www.domreptours.com](http://www.domreptours.com), Geschäftsführerin Lisa Förster); Ikarus Tours (Trekking als Bestandteil der Reise: »Dominikanische Republik Aktiv«, [www.ikarus.com](http://www.ikarus.com)); Wikinger Reisen (Bestandteil bei »Karibik aktiv erleben«)

■ **Rancho Baiguatè,** [www.ranchobaiguatè.com](http://www.ranchobaiguatè.com)

■ **Rancho Cascada,** Aktivranch unter österreichischer Leitung, Kontakt: Rudolf Peter Baumer, [www.ranchocascada.com](http://www.ranchocascada.com)



# Hummer unter Palmen

Der Ausflug »Vela blanca« auf die **Insel Saona** will luxusorientierte Urlauber ansprechen.

Fotos: TRAVEL ONE



Reizvolle Felsformationen an der Festlandküste, die auf dem Weg nach Saona bewundert werden können



Touranbieter Holger Hamann

■ Auf der Strecke zwischen Bayahibe und der Insel Saona ist was los: Schnellboote mit vor Vergnügen kreischenden Insassen sausen über das glitzernde Wasser und allorts ankern Katamarane. In deren Nähe plantschen Urlauber in Horden im Wasser, manche haben Plastikbecher voller »Vitamina« oder »Potencia« in der Hand, wie die dominikanischen Reiseleiter gerne scherzhaft das Nationalgetränk Rum nennen. Der in allen großen Hotels im Inselosten und -süden über die örtliche Reiseleitung angebotene Bootsausflug ist beliebt. Es sei die »mit Abstand am häufigsten gebuchte Tour«, weiß FTI-Produktmanager Bernd Hoy.

1,4 bis 1,7 Millionen Urlauber pro Jahr nutzen ihre Ferien in der Dominikanischen Republik, um einen Trip auf die vom Fischerdorf Bayahibe rund 35 Kilometer entfernt liegende Trauminsel aus Korallenkalk zu buchen, schätzt Holger Hamann. Der 43-Jährige, der seit 20 Jahren in der Dominikanischen Republik lebt, war nach eigenen Angaben einer der ersten, der solche Touren anbot. »1989, mit zwei kleinen Booten ging es los«, erinnert sich der gebürtige Hamburger.

**Strandidyll mit Stil.** Nachdem Hamann 1997 sein Geschäft verkaufte und erst 2001 wieder in die Tourismusbranche einstieg, vertreibt er nun unter dem Namen »Vela blanca«, weißes Segel, wieder Saona-Touren. Allerdings will er sich vom vorhandenen Angebot abgrenzen und setzt auf gehobene Ansprüche. Auch bei ihm werden die Urlauber in Schnellboot und Katamaran befördert, aber statt Buffet und Partymusik erwartet sie auf dem für sie reservierten Strandabschnitt exklusives Ambiente, verspricht Hamann. Getränke gibt es in Gläsern, ein Menü mit Hummer wird an eingedeckten Tischen serviert. »Wie in einem kleinen Beach-Club«, beschreibt er das Flair. Seit einigen Wochen werden die Touren in Hotels angeboten. Am liebsten aber wäre es ihm, wenn Kunden seine Trips schon in Deutschland buchen könnten – über Veranstalter oder über Reisebüros.

*Tanja Ronge*

[velablancasaona@hotmail.com](mailto:velablancasaona@hotmail.com)



# Dominikanische Republik

*Unendlich*



## Klein und fein in Santo Domingo

■ Wer das im vergangenen Jahr eröffnete Coco Boutique Hotel am Rande des kolonialen Zentrums in Santo Domingo betritt, fühlt sich wie ein Gast auf Familienbesuch. Im kleinen Hof unweit des luftig eingerichteten Aufenthaltsraums steht ein Kinderwagen. Schreit der Nachwuchs, eilt Papa hinter der Theke hervor, derweil sich der ältere Sohn mit seinem Kinderrad auf dem Vorplatz des türkisfarbenen angestrichenen Hauses übt. Das kleine Hotel mit seinen vier verschieden gestalteten Zimmern (Zimmer pro Nacht 120 US-Dollar mit Frühstück) trägt überall die liebevolle Handschrift seiner Besitzer. Die irische Innenarchitektin Elisabeth Mavrikis und ihr portugiesischer Ehemann Eduardo Monteiro schufen ein Kleinod. Neben dem Aufenthaltsraum im Parterre mit Sofa und Sesseln lädt auch die Dachterrasse mit Baldachinliege zum Entspannen ein. Wer für Kunden eine individuelle Unterkunft sucht, ist hier richtig. Das Haus arbeitet allerdings nicht mit Veranstaltern zusammen und muss direkt gebucht werden – mit selbst kalkuliertem Provisionszuschlag. [www.cocoboutiquehotel.com](http://www.cocoboutiquehotel.com)



Schwarz, weiß, silber, gold: Farbenspiel im **Coco Boutique Hotel**

Foto: Coco Boutique Hotel

## Wohnen wie der Gouverneur

■ Im stilvollen **Sofitel Nicolas de Ovando** mitten im kolonialen Zentrum Santo Domingos erwacht die Vergangenheit zum Leben. Das 1502 erbaute Haus mit 104 Zimmern war einst der Sitz von Gouverneur Nicolas de Ovando, ist heute Unesco-Weltkulturerbe und besticht durch sein historisches Flair. Buchbar etwa bei Airtours oder Neckermann Reisen.



Foto: TRAVEL ONE



Tanja Ronge, Redakteurin

## Organisation gefragt

Weißer langer Sandstrand und türkisfarbenes Meer: Badeurlaub in Punta Cana ist für die meisten Deutschen DAS Synonym für Ferien in der Dominikanischen Republik. Dabei lohnt es sich, den Radius zu erweitern. So lockt Cabarete im Norden Aktivurlauber und gefällt mit Restaurants und Bars direkt am Strand. Im Landesinneren begeistern Landschaft und Vegetation, im touristisch kaum erschlossenen Südwesten finden sich viele einsame Traumstrände. Auch Santo Domingo ist sehr sehenswert.

Das Manko für Urlauber: So ganz auf eigene Faust lässt sich eine Rundreise im Land schwer organisieren. Dominikaner sind Individualreisende nicht wirklich gewöhnt – und so verderben Diskussionen über überhöhte Preise häufig den Reisespaß. Abzocke statt Erholung. Das Plus für Reisebüros: Das ist ein Super-Argument für ihren Service. Es ist sinnvoll, das Gros der Leistungen vorab einzutüten. Versierte Agenturen mit Draht zu Spezialisten können sich so profilieren – und Urlauber können sich auf das konzentrieren und genießen, was sie in der Karibik besuchen wollen: Land und Leute.

[t.ronge@travel-one.net](mailto:t.ronge@travel-one.net)

## updates

■ Jürgen Girolimetto aus Pirmasens ist deutschsprachiger Ansprechpartner bei **Freddy Tours** in Cabarete. Der Veranstalter bietet Aktivtouren und Ausflüge im Norden an, etwa Mountainbiken, Reiten und Hochseefischen. Auf Wunsch stellt Girolimetto auch individuelle Touren zusammen, Kontakt für Reisebüros: **fred-dy\_tours@hotmail.com** ■ Der im Oktober 2008 in englischer Sprache erschienene Reiseführer Dominican Republic & Haiti der Reihe **Lonely Planet** ist für Individualreisende ein sinnvoller Wegbegleiter mit vielen aktuellen Tipps und Adressen. ■ Neckermann eröffnete in Punta Cana diesen Winter einen **Xperience Club**. **www.clubxperience.de** ■ **Ecotours**, Veranstalter unter französischer Leitung mit Sitz in Barahona, hat sich dem sanftem Tourismus verschrieben und bietet Touren und Trekkings im Westen der Dominikanischen Republik an. Ein Ziel dabei ist zum Beispiel der Lago Enriquillo, der größte Binnensee der Antillen. Die Ausflüge werden auf Anfrage auch mit deutschsprachiger Führung durchgeführt. **www.ecotour-repdom.com** ■ Die 19 Zimmer des von der Unesco als Weltkulturerbe geschützten **Sofitel Frances** im kolonialen Zentrum Santo Domingos sollen bis Mitte 2009 aufgewertet werden. Bäder werden renoviert und die Inneneinrichtung aufgepeppt. **www.sofitel.com/de/hotel-2137-sofitel-frances-santo-domingo/index.shtml**

## Charmant logieren in der Hauptstadt

■ Unweit der Plaza España im kolonialen Zentrum Santo Domingos liegt das liebevoll gestaltete **Hotel Atarazana** mit nur sechs Zimmern und einem schönen begrünten Patio. Mit einem Freund, dem Architekten Bernd Ahrens, kaufte Susanne Pleines aus Hannover vor fünf Jahren das Objekt und machte daraus ein Schmuckstück. Fast alle Möbel sind selbst entworfen, die Zimmer pro Nacht für 80 bis 100 US-Dollar mit Frühstück stilvoll eingerichtet. Seit zwölf Jahren lebt die studierte Volkswirtin fern der Heimat, arbeitete in Venezuela sowie Trinidad und Tobago als Tauchlehrerin und verwirklichte sich mit dem familiär geführten Haus einen Traum. In Kürze soll im Erdgeschoss das Café eröffnet werden. Buchbar ist die Unterkunft direkt **www.hotelatarazana.com** und über **www.domreptours.com**.

## Gewinnen Sie eine Woche Traumurlaub „Almond-All-Inclusive“ in der Karibik



Für Strand- und Sonnensuchende sind die karibischen Inseln Barbados & St. Lucia das reine Paradies. Das ganze Jahr hindurch machen Temperaturen von 26 bis 30°C

Strandlaune. Genau hier bieten die gehobenen 4-Sterne-Hotels der Almond Gruppe in fünf verschiedenen Resorts Ihr überzeugendes „Almond All-Inclusive Konzept“ an. Verbringen Sie und eine Begleitperson eine Woche in einem der Almond Resorts Ihrer Wahl.



Alle Details zum Quiz: [www.travel-one.net](http://www.travel-one.net)